

Bericht über die VI. internationale Tagung aus dem Zyklus „Tage der Angewandten Linguistik“: „Texträume und Raumtexte intermedial“, 28–30.06.2023, Institut für Germanistik der Universität Wrocław

Author: Joanna Szczek, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

Received: 24.10.2023

Accepted: 31.10.2023

Vom 28. bis zum 30. Juni 2023 fand am Institut für Germanistik der Universität Wrocław die sechste internationale Tagung aus dem Zyklus „Tage der Angewandten Linguistik“ statt. Die Tagung war ein Ergebnis der seit 2016 bestehenden Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der Universität Wrocław und dem Lehrstuhl für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik und Medienkulturen der Technischen Universität Dresden. Das diesjährige Treffen war dem Rahmenthema „Texträume und Raumtexte intermedial“ gewidmet und schrieb sich in die Forschungen im Rahmen der Landscape Linguistics ein. Die Organisatoren gingen von folgender Annahme aus: „Texte sind die Grundlage von Kommunikation in allen Alltagsbereichen. In öffentlichen Räumen sind sie omnipräsent, allerdings wird dies oft kaum bewusst wahrgenommen. Eine solche Marginalisierung erfuhren diese Texte bislang auch in der Wissenschaft. Seit einiger Zeit widmet sich die Linguistic-Landscape-Forschung gerade diesen oft vernachlässigten Texten, um sprachliche und kommunikative Praktiken aufzudecken und zu beschreiben. Gerade im interkulturellen Vergleich werden die kulturellen Prägungen der Betextung des öffentlichen Raumes sichtbar: Wie werden Bewegungen, wie wird Interaktion der Menschen in urbanen Räumen durch solche multimodalen Texte in ihrer kulturellen Determiniertheit gesteuert und geprägt? Diese Fragen werden bei der Tagung zu diskutieren sein. Linguistic Landscape steht seit einiger Zeit im besonderen Interesse der Breslauer wie der Dresdner Linguistik. Die Tagung soll die vorgefundenen Erkenntnisse zu Texten im urbanen Raum zusammenführen und

weiterentwickeln.“ – wie man im CfP lesen konnte. Demzufolge wurden zur Diskussion folgende Aspekte gestellt:

- Räume und Texte – gegenseitige Determiniertheit,
- Texte im Raum, deren Gestaltung und Funktionen,
- Textsorten und -varianten in bestimmten Räumen,
- Texte in Räumen und deren Multimodalität,
- Sprachliche und kommunikative Praktiken in (inter-)kulturellen Räumen.

Gefördert wurde die Tagung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.

Die Tagung wurde vom Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, TU Dresden, Prof. Dr. Stefan Kiedroń, Prodekan der Philologischen Fakultät, Universität Wrocław, Prof. Dr. Simon Meier-Vieracker, Direktor des Instituts für Germanistik und Medienkulturen, Prof. Dr. Tomasz Małyśzek, Direktor des Instituts für Germanistik, Universität Wrocław eröffnet.

Der Eröffnungsvortrag: „Linguistic Football Landscapes – Fußballstadien als semiotische Räume“ wurde von Simon Meier-Vieracker (Dresden) gehalten. Danach tagten die Tagungsteilnehmer: innen in vier thematischen Sektionen.

Die erste Sektion war den **(inter-)kulturellen und kulturhistorischen Räumen** gewidmet. Tobias Klich (Regensburg) hielt das Referat zu karnevalesken Räumen im mittelhochdeutschen ‚Mären‘. Ihm folgte die Präsentation von Alina und Dmytro Legyda (Charkiw), die sich mit Holocaust-Trauma-gezeichneten Texten in städtischen Räumen beschäftigten. Sylvia Wächter (Dresden) und Margit Krause-Ono (Muroran) sprachen zum Thema: ‚Du bist wie Unkraut. Zur Bedeutung und Verwendung von ‚Unkraut‘ im deutschen und japanischen Sprachgebrauch.

Stadt- und Landschaftsräumen war der zweite thematische Block gewidmet. Roman Opilowski (Wrocław) thematisierte Flächen, Dimensionen, Semiosen im Text und Raum vor dem Hintergrund der LL-Forschung. Menschen im urbanen Raum im DEFA-Film von 1946 bis 1990 waren der Gegenstand der Präsentation von Barbara von der Lühe (Berlin). Torben Rath (Dresden) befasste sich mit den Ultra-Aufklebern und deren Rolle bei der Inszenierung der Ultra-Kultur im öffentlichen Stadtraum. „Sprachliche Konstruktion von Urbanität in Texten _im_ und _über_ den öffentlichen Raum“ war das Thema des Referats von Petr Kuthan (Würzburg). Touristische Unterrichtungstafeln standen im Fokus der Präsentation von Miriam Reischle (Würzburg). Manuel Stübecke (Leipzig) thematisierte englische Straßenschilder in einem rumänischen Dorf und deren Rolle bei der Gestaltung von Linguistic Landscape.

Der Relation **Text – Raum** wurden die weiteren Referate gewidmet. Johanna Käsmann (Erfurt) sprach zum Thema: „Stadttexte aus dem Untergrund. Zur Textstadt Ostberlin in Wolfgang Hilbigs ‚Ich‘.“ Multimodale Verschwörungs-Slogans auf Plakaten deutscher und französischer «Corona-Leugner» thematisierte Anne D. Peiter (Reunion Island). Literarische Räume am Beispiel von Görbersdorf im „Empuzjon“

(2022) von Olga Tokarczuk besprach Krzysztof Sycz (Wrocław). Piotr Sulikowski (Szczecin) präsentierte extratextuelle Variablen der literarischen Texte in der Übersetzung. Didaktisierung der Märchen stand im Fokus des Referats von Paula Quijano Peña (Basquenland). Grażyna Strzelecka (Warszawa) analysierte die Sprache in den touristischen Broschüren. Literarische Darstellung des Raums am Beispiel von Wien war Gegenstand der Präsentation von Aleksandra Jaworska (Wrocław).

Im letzten thematischen Block wurden **institutionelle Räume** aus verschiedenen Perspektiven thematisiert. Texte im Schulmuseum in Dresden waren Gegenstand der Analyse von Regina Bergmann (Dresden). Józef Jarosz (Wrocław) widmete seine Präsentation musealer Kommunikation am Beispiel des dänischen Gender-Museums in Århus. Jan Černetič (Ljubljana) sprach zum Thema: „Selbstdarstellungstexte der Jugendlichen auf Tinder.“ „Textliche Unternehmenskommunikation im Schokoladenmuseum Camondas in Dresden“ stand im Fokus von Christoph Schmidt (Dresden). Anna Pieczyńska-Sulik (Poznań) besprach ikonische Zeichen als Mittel der Textverräumlichung. Izabela Olszewska (Gdańsk), Edyta Grotek (Toruń), Marcin Michoń (Łódź) machten dialogisches Erinnern im Raum zum Gegenstand ihrer Präsentation. Gendern in sozialen Medien thematisierte Justyna Potempska (Warszawa).

An der Tagung haben insgesamt 40 Teilnehmer:innen aus acht Ländern der Welt teilgenommen. Hervorzuheben ist die Teilnahme von Doktorand:innen und Studierenden, die die Ergebnisse ihrer Forschung präsentiert haben. Die Organisatoren der Tagung: Lehrstuhl für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der Universität Wrocław und Lehrstuhl für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik und Medienkulturen an der Technischen Universität Dresden sind sich darüber einig, dass „der gemeinsamen Arbeit nun zunächst mit einer Publikation der Beiträge in einem Tagungsband ein äußeres Gesicht geben und wollen die bereits seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit durch eine Fortsetzung der Wissenschaftskooperationen, durch gegenseitige Arbeitsbesuche und die Fortführung der Tagungsreihe ‚Tage der Angewandten Linguistik‘ noch weiter vertiefen“¹.

ZITIERNACHWEIS:

SZCZEK, Joanna. „Bericht über die VI. internationale Tagung aus dem Zyklus ‚Tage der Angewandten Linguistik‘: ‚Texträume und Raumtexte intermedial‘, 28–30.06.2023, Institut für Germanistik der Universität Wrocław“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 24, 2023 (II): 527–529. DOI: 10.23817/lingtreff.24-40.

¹ Die 6. Folge der Tage der Angewandten Linguistik ist Geschichte! – Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften – TU Dresden (tu-dresden.de), Zugriff am 24.10.2023.